

Olympische Bühne für die Jugend

Einsatz Vier Jahre nach der Premiere in Innsbruck (AUT) nehmen in Lillehammer (NOR) am Freitag die zweiten Winter Youth Olympic Games ihren Anfang. Zu den 1100 Athleten, die sich für den Anlass qualifizieren konnten, gehören mit Silvan Marxer (Ski alpin) und Gabriel Ospelt (Monobob) auch zwei Liechtensteiner.

Von Oliver Beck



In allererster Linie ist die Lysgårdsbakkene hoppanlegg, wie der Name in korrektem Norwegisch lautet, Freunden des nordischen Skisports ein Begriff. Die Sprunganlage oberhalb Lillehammers, die einst für die Olympischen Winterspiele 1994 errichtet wurde, scheint als Austragungsort regelmässig in den Weltcupkalendern der Skispringer und Kombiniierer auf. Dieser Tage allerdings wird ihr die Aufmerksamkeit einer deutlich heterogeneren Öffentlichkeit zuteil – als Schauplatz der nahenden Eröffnungsfeier der Winterjugendolympiade 2016.

Die Tickets für die grosse Ouvertüre in der 40 000 Zuschauer fassenden Sportstätte sind längst abgesetzt, vermelden die Organisatoren auf der offiziellen Website. Den wintersportverrückten Norwegern ist offenbar viel daran gelegen, am 12. Februar dem Startschuss zur erst zweiten Auflage des noch jungen olympischen Anlasses beizuwohnen, dadurch das Ihre zu einem magischen Auftakt beizutragen und die Athleten schliesslich beschwingt in die folgenden neun Tage sportlichen Wettiefens zu entlassen.

Ein möglicher «Meilenstein»

Zwei, die die magische Winternacht hautnah miterleben dürfen, sind Silvan Marxer und Gabriel Ospelt. Der Skifahrer und der Monobobpilot haben sich über ihre Leistungen auf der Skipiste respektive im Eiskanal für eine Teilnahme an der Zusammenkunft der besten Jugendsportler der Welt empfohlen und sind vom Liechtenstein Olympic Committee folgerichtig selektioniert worden. Die beiden könnten im Olympiaort von 1994 durchaus vor wegweisenden Tage stehen, glaubt Marcel Heeb, der die Liechtensteiner Delegation nach der Jugendwinterolympiade von Innsbruck 2012 neuerlich als Chef de Mission anführt: «Es ist definitiv eine Art Meilenstein, eine Vorbereitung auf die grosse Olympiade. Die jungen Sportler sehen in etwas kleinerem Rahmen, aber auf hohem Niveau, was auf sie zukommt.» Zudem dienen die YOG-Wettkämpfe als idealer Gradmesser, fügt er hinzu. «Sie sehen, wo sie im internationalen Vergleich stehen.»

Gerade Silvan Marxer dürfte diesbezüglich nach seiner Rückkehr aus dem hohen Norden um einiges schlauer sein. Der junge Mann hat in den kommenden Tagen ein wahres Mammutprogramm vor der Brust. Ein erstes Mal ernst gilt es für den Unterländer schon am Morgen nach der Eröffnungszeremonie im Super-G. Einsätze in der Kombination (14. Februar), im Riesenslalom (17. Februar) und im Slalom (19. Februar) stellen die weiteren Prüfungen dar. Gabriel Ospelts Terminkalender ist da vergleichsweise

doch etwas weniger vollgepackt. Die grosse Stunde des Monobobpiloten schlägt erst, wenn sein Landsmann die Skier bereits wieder verstaut hat. Am 20. Februar begehen er und mit ihm auch die junge Disziplin ihre Feuertaufe im Zeichen der fünf Ringe.

Reichhaltiges Rahmenprogramm

Natürlich wird der Liechtensteiner zuvor trainingshalber einige Male im Eiskanal anzutreffen sein. Trotzdem wird in der zehntätigen Wartezeit, die mit der heutigen Teamanreise anbricht, einiges an freier Zeit übrig bleiben. Dass die Organisatoren ein breit gefächertes Angebot an Aktivitäten und Workshops auf die Beine gestellt haben, wird daher wohl ganz in Ospelts Sinne sein. Den Fokus aufs Wesentliche, versichert Heeb lachend, werden der Bobpilot und sein Teamkollege deswegen freilich nicht verlieren. «Der liegt bei beiden ganz klar auf den Wettkämpfen.»

Das wird auch niemand bezweifeln. Trotzdem ist es angesichts der starken Konkurrenz eher unwahrscheinlich, dass das Duo aus dem Fürstentum ganz vorn wird mitmischen können. «Eine Medaille», befindet auch Heeb, «wäre wohl ein etwas zu hoch gestecktes Ziel.» Vorrangig gehe es darum, dass es Gabriel Ospelt und Silvan Marxer gelinge, ihre Bestleistung abzurufen und sich so weit vorn wie möglich zu klassieren. «Dann wären wir schon sehr zufrieden.»

Lillehammer 2016 im Überblick

- Dauer: 12. bis 21. Februar
- 1100 Athleten aus 71 Nationen
- 70 Entscheidungen in 15 Sportarten
- 3000 freiwillige Helfer

Liechtensteins Delegation

Chef de Mission

Marcel Heeb

Athleten

Silvan Marxer (Ski alpin), Gabriel Ospelt (Monobob)

Trainer

Wolfgang Auderer (Ski alpin), Roland Stephan (Monobob)

Funktionäre

Beat Wachter (LOC-Generalsekretär), Leo Kranz (LOC-Präsident), I. D. Prinzessin Nora (IOC-Mitglied)

Programm für die Liechtensteiner Athleten

Freitag, 12. Februar: Eröffnungsfeier. – Samstag, 13. Februar: Super-G (Marxer). – Sonntag, 14. Februar: Kombination (Marxer). – Mittwoch, 17. Februar: Riesenslalom (Marxer). – Freitag, 19. Februar: Slalom (Marxer). – Samstag, 20. Februar: Monobob (Ospelt).

Weitere Informationen zu den 2. Winter YOG gibt es auf www.lillehammer2016.com

